

- Flaggenverkäufer machen vor dem Nationalfeiertag ein gutes Geschäft. Bundesheer setzt auf bewährtes Programm.



Bei Flaggenverkäufern steigt rund um den Nationalfeiertag der Umsatz.

© APA/BARBARA GINDL



Traditionell beginnen die Feierlichkeiten mit der Kranzniederlegungen bei der Krypta am Burgtor.

© APA/HANS PUNZ

Wien. (red) Auf Straßenbahnen, bei Gemeindebauten und allerlei Festivitäten: Rund um den Nationalfeiertag am Freitag sind in Wien überall Österreich-Fahnen zu sehen. Der Feiertag sorgt in der Branche für die besten Umsätze des Jahres.

"In den vergangenen vier Wochen haben wir um 50 Prozent mehr Österreich-Fahnen als in anderen Monaten verkauft", sagt Karl Tattyrek,

Geschäftsführer von "alles fahnen!". Auch noch knapp vor dem Nationalfeiertag gehe es intensiv zu. "Da kommen einige Menschen noch drauf, dass sie etwa eine Fahne im Garten hissen möchten." Auch Soldaten vom Bundesheer, die Flaggen für ihre Panzer brauchten, seien vor kurzem vorbeigekommen. Reich werde man davon aber nicht, auch wenn es sich um ein "interessantes Zusatzgeschäft" handle. Verändert habe sich bei den Flaggen-Verkäufen in den vergangenen Jahren nichts: "Es ist gleich geblieben", sagt Tattyrek.

"Früher waren es mehr"

Von steigenden Verkaufszahlen berichtet Ulrike Zimmel, Inhaberin von "Fahnen Christi": "Vor dem 1. Mai und dem 26. Oktober verkaufen wir mehr Österreich-Fahnen." Bis zu 50 Fahnen mehr als üblich bringe sie vor dem Nationalfeiertag an den Mann. Zimmel bemerkt jedoch einen Rückgang im Vergleich zu früheren Jahren: "Da sind es noch mehr Fahnen gewesen."

Flaggen wird es auch am Heldenplatz bei der Leistungsschau des Bundesheers zu sehen geben. Die Armee setzt auf ihr bewährtes Programm. An sieben Standorten in der Innenstadt werden Hubschrauber wie der "Black Hawk", Panzer und andere Fahrzeuge ausgestellt. Auch Vorführungen, wie etwa jene der Gardesoldaten, können besucht werden.

Der Nationalfeiertag am Freitag beginnt traditionell mit den Kranzniederlegungen bei der Krypta am Burgtor durch den Bundespräsidenten und die Bundesregierung. Anschließend werden rund 1000 Rekruten am Heldenplatz angelobt.

Die sieben Standorte der Leistungsschau liegen in Fußweite zueinander in der Wiener Innenstadt. Neben Klassikern wie dem Flugsimulator, dem "Black Hawk" oder dem Kampfpanzer Leopard gibt es heuer auch das neue Dekontaminationssystem "Mammut" anzuschauen, das bei der Abwehr von radiologischen, biologischen und chemischen Gefahrenstoffen unterstützen soll.

Aufgrund der Leistungsschau des Bundesheeres wird der Ring am Freitag von der Operngasse bis zur Heßgasse von 8 bis 20 Uhr für den Verkehr komplett gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Operngasse - Friedrichstraße - Getreidemarkt - Museumstraße - Landesgerichtsstraße - Universitätsstraße - Maria-Theresien-Straße. Mit Verzögerungen in der Wiener Innenstadt ist daher zu rechnen, so der ÖAMTC.

Auch außerhalb Wiens kann es aufgrund der Feiertage zu Staus kommen. Die Asfinag geht von einer starken Reisewelle auf den klassischen Transitrouten wie der A2 Süd-, A9 Pyhrn-, A10 Tauern-, A11 Karawanken und A12/A13 Brennerachse sowie A8 Innkreis- und A4 Ostautobahn aus. Mit Behinderungen ist wegen der Grenzkontrollen auch an den Grenzen zu Deutschland zu rechnen, so die Asfinag.



Bei der Leistungsschau präsentiert das Bundesheer unter anderem Hubschrauber...

© apa/Gindl/Punz/Hochmuth/Pfarrhofer



...und Panzer. © APA/GEORG HOCHMUTH